

Die Zeit der Präsidialkabinette 1930-1933

Folgen des Scheiterns der Großen Koalition

- SPD (letzter Fürsprecher der Demokratie) geht in die Opposition
- Reichstag entzieht sich der Verantwortung → RP soll Lösung finden
- Bildung einer außerparlamentarischen Opposition und Straßenschlachten

Präsidialkabinett

- Vom Reichspräsidenten eingesetzte Regierung
- Nicht legitimiert durch Wahl

System der Präsidialkabinette

1. Regierung bringt Gesetzesvorschlag ein.
2. Wenn RT nicht annimmt, wird der Vorschlag durch den Art. 48 als Notstandsverordnung in Kraft gesetzt.
3. Parlament will Verordnung durch Mehrheitsbeschluss auflösen.
4. Reichspräsident löst Parlament mit Art. 25 auf.
5. Reichsregierung und RP können bis zur erneuten Einberufung des Parlaments unkontrolliert regieren.

→ verfassungswidrig!



Kabinett Brüning (1930-1932)

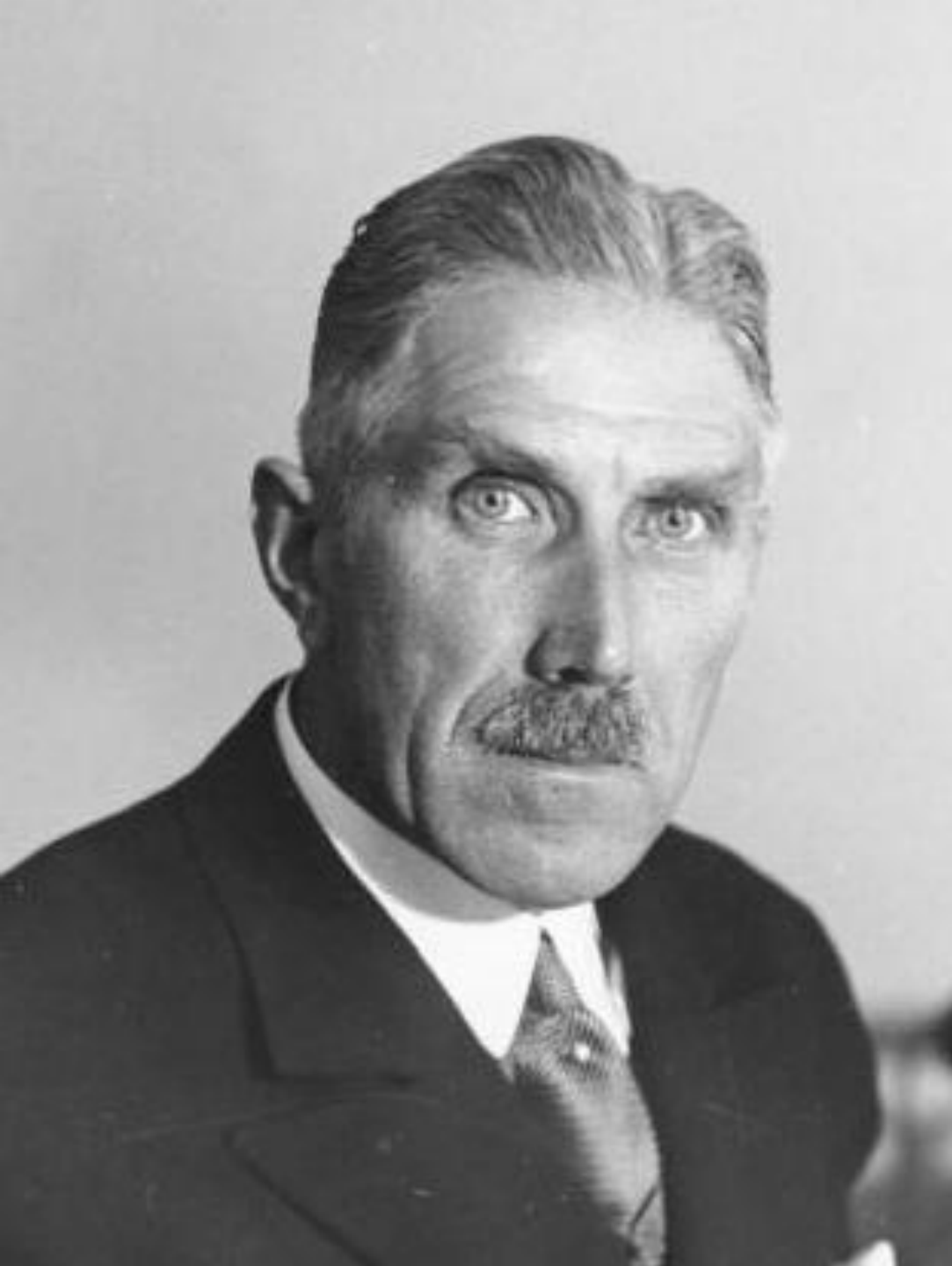
Sparpolitik (Deflation):

- Kürzung von Löhnen & Sozialleistungen;
Steuererhöhungen → Rückgang der Kaufkraft
→ Produktionsrückgang → Entlassungen
- Hoffnung: Geldknappheit bewirkt Ende der
Reparationszahlungen
- Streichung von Zahlungen an ostelbische
Großgrundbesitzer kostete ihn das Amt

Abb.:

Heinrich Brüning (1885-1970) um 1930

*(RK von März 1930 bis Mai 1932,
Zentrumspolitiker)*



Kabinett von Papen (1932)

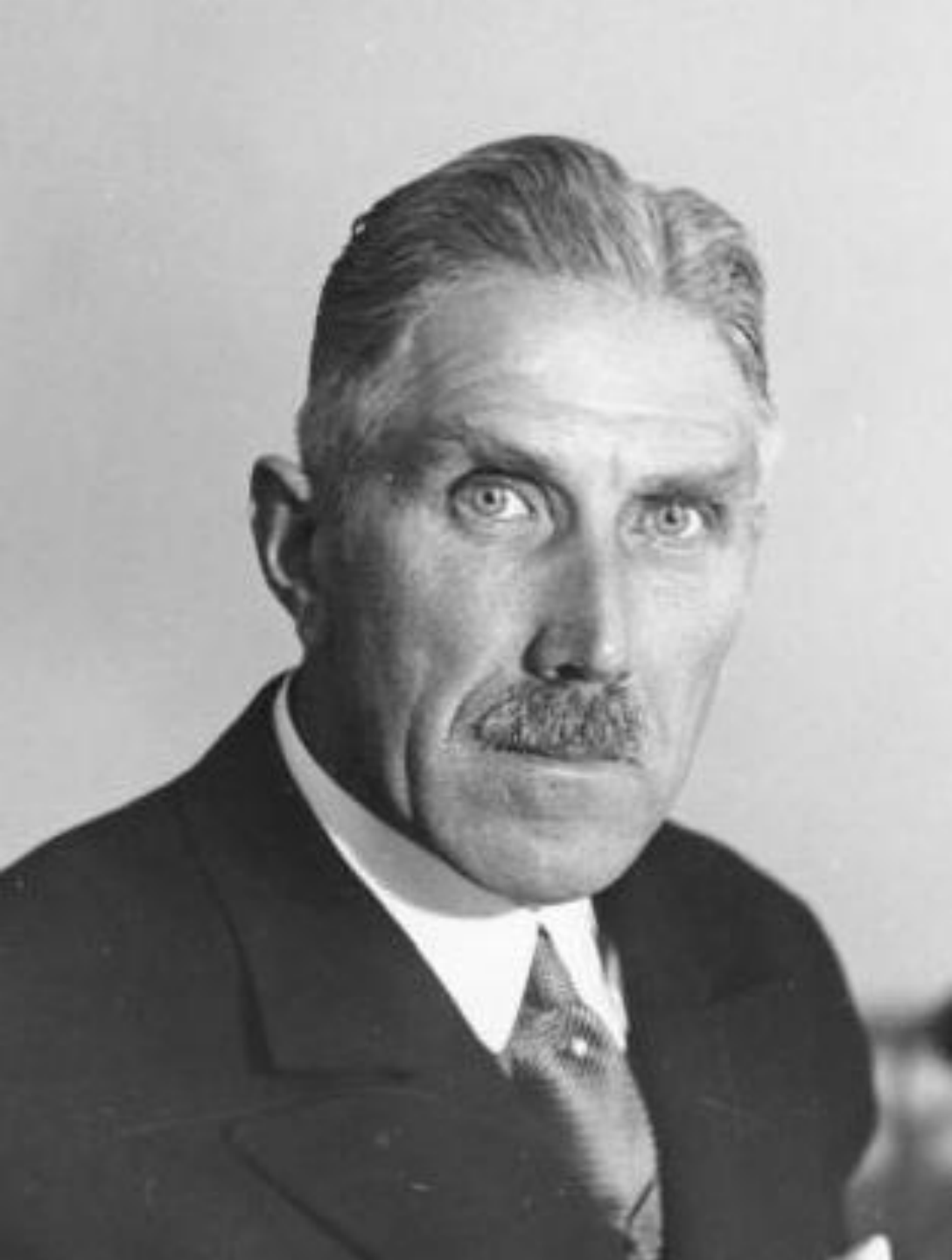
M 5 Reichskanzler Franz von Papen: Ziele

In einer Rede vor bayerischen Industriellen führt Papen am 12. Oktober 1932 aus:

Wir wollen eine machtvolle und überparteiliche Staatsgewalt schaffen, die nicht als Spielball von den politischen und gesellschaftlichen Kräften hin- und hergetrieben wird, sondern über ihnen
5 unerschütterlich steht wie ein „rocher de bronze“¹. Die Reform der Verfassung muss dafür sorgen, dass eine solche machtvolle und autoritäre Regierung in die richtige Verbindung mit dem Volke gebracht wird. [...]

10 Die Reichsregierung muss unabhängiger von den Parteien gestellt werden. Ihr Bestand darf nicht Zufallsmehrheiten ausgesetzt sein. Das Verhältnis zwischen Regierung und Volksvertretung muss so geregelt werden, dass die Regierung und
15 nicht das Parlament die Staatsgewalt handhabt.

Heinz Hürten (Hrsg.), Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellungen, Bd. 9, Stuttgart 1995, Nr. 37, S. 132



Kabinett von Papen (1932)

- Kabinett wurde auch „Kabinett der Barone“ genannt
 - Setzte in einem Staatsstreich die demokratische Regierung Preußens ab („Preußenschlag“)
- von Papen auf Reichsebene wirkungslos → wollte permanente Abschaffung des Parlaments → Entlassung durch Hindenburg
- Druck durch Hitler immer größer (NSDAP im Juli 1932 stärkste Kraft)

Abb.:

Franz von Papen (1879-1969) im Jahr 1933

*(RK von Juni bis Dezember 1932, bis 1932
Zentrumspolitiker, danach parteilos und ab 1938 NSDAP-
Mitglied)*



Kabinett von Schleicher (1932-1933)

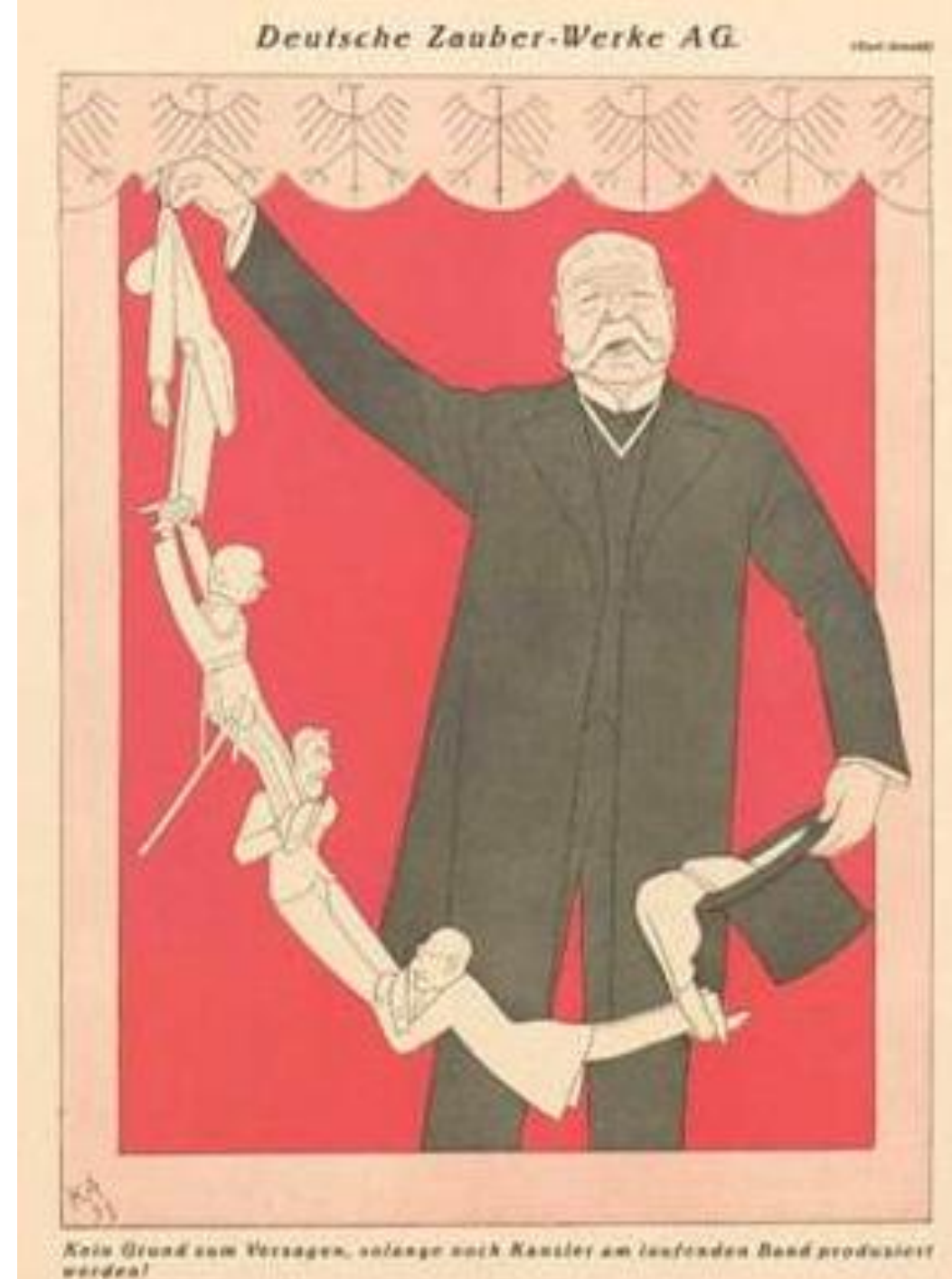
- Wollte sich den Gewerkschaften und links und rechts annähern, um aus der Staatskrise zu kommen → lehnten die und Regierung ab
- Forderte danach auch diktatorische Vollmachten und eine Auflösung des Parlaments → Entlassung
- Währenddessen hatte von Papen schon an seinem Stuhl gesägt und Hitlers Ernennung vorbereitet

Abb.:

Kurt von Schleicher (1882-1934) im Jahr 1932

(RK von Anfang Dezember 1932 bis Ende Januar 1933, parteilos)

Karikatur „Deutsche Zauber-Werke AG“, von Karl Arnold (vom 12.02.1933), veröffentlicht im Simplicissimus, Untertitel: „Kein Grund zum Verzagen, solange noch Kanzler am laufenden Band produziert werden!“



Die Kamarilla um Paul von Hindenburg

Kamarilla = Gruppe von Personen in der unmittelbaren Umgebung eines Herrschers, die ohne Befugnis oder Verantwortung unkontrollierbaren Einfluss auf diesen ausübt (DUDEN)

- **Otto Meißner** - Staatssekretär im Büro des RP von 1920-1934 unter Ebert, Hindenburg und Hitler, ab 1934 Chef der „Präsidialkanzlei des Führers“
- **Oskar von Hindenburg** – Sohn des RP und treuer Begleiter Hindenburgs als Reichswehradjutant
- **Franz von Papen** – Zentrumspolitiker und alter Freund von Kurt von Schleicher, der durch in die Kamarilla kam und zum RK wurde
- **Kurt von Schleicher** – Generalstabsoffizier unter Hindenburg in der OHL, Leiter der polit. Abteilung im Reichswehrministerium (1928-1932), Reichswehrminister (1932-1933)
- **Elard von Oldenburg-Januschau** – Großagrарier und Abgeordneter der DNVP, besaß das Landgut neben Hindenburg

